

## 229.

*Landgraf Albrecht von Thüringen stimmt zu und bestätigt neben genannten Personen mit seinem Siegel, dass Eberher von Salza den Streit, den Eberher und dessen Brüder Heinrich, Berthold, Dietrich und Eckehard sowie dessen Schwester Jutta mit dem (Zisterzienser-)Kloster Pforte um die Fischerei in der Unstrut bei Vehra (iuxta Vher) und um ein in dem alten Flussbett der Unstrut ebenda befindliches Buschholz sowie um zwei Wiesen bei Straußfurt (in pago Stusfordensi) im Umfang von 3 beziehungsweise 12 Morgen geführt haben, zugunsten des Klosters beigelegt und nach Empfang von 10 Mark Silber auf die Fischerei zwischen der Mühle in Henschleben (Hentzschusleyben) und der alten Mühle unterhalb Vehra sowie auf das Buschholz und die genannten zwei Wiesen auch im Namen seiner Geschwister verzichtet hat, gemäß schiedsrichterlichem Urteil (secundum ordinacionem arbitrorum) der beiden Ritter Dietrich von Vippach und Giselher von Döllstädt, der Klosterbrüder Heinrich von Liebstedt und Heinrich, Konversenmeister von Pforte in Vehra, der Ritter Ludolf von Stotternheim, Heinrich von Grüningen, Dietrich Meys von Weißensee und Heinrich Schalun von Ballhausen sowie des Marktmeisters von Weißensee, Johannes von Sprech. Zeugen waren außerdem: der Prior Winemar, der Kämmerer Degenhard und der Kellermeister Heinrich von Pforte sowie Hartung und Herdegen, Knappen (armigeri) des Ausstellers, und Berthold von Weißensee.*

1263

*Erwähnt in der Urkunde Eberhers von Salza für das (Zisterzienser-)Kloster Pforte von 1263 (ohne Monats- und Tagesangabe, ohne Ausstellungsort); Abschrift: Schulpforte, Archiv und Bibliothek der Landesschule Pforta, Port. 51 (Transsumptbuch; 1536), fol. 148v–149v (B)<sup>1)</sup>: ... In huius eciam rei noticiam amplioem et memoriam sempiternam presens instrumentum dedi [scil. Eberherus de Salza] sepe dictis abbati et conventui [scil. Portensi] sigillo domini mei Alberti Turingie landgravii et Saxonie comitis palatini, qui huic compositioni consensum suum prebuit, et sigillo capituli sancte Marie in Erfordia<sup>a)</sup> meoque sigillo, insuper et sigillo<sup>b)</sup> domini Theoderici de Vigbeche, domini Friderici senioris de Driuorthe, domini Ludolffi de Stutirnheim, domini Bertoldi vicedomini de Apolde et domini Gisolheri de Thullestete fideliter communitum. Datum anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXIII<sup>o</sup>. — Edition: Boehme, UB Kloster Pforte I, S. 189 f., Nr. 173 aus B — Übersetzung: Wolff, Chronik Pforta II, S. 113 f. — Regest: Armbrust, Auszüge, S. 315, Nr. 114; Dobenecker III, S. 492 f., Nr. 3134.*

*Zur Sache: Wie aus der Urkunde Eberhers von Salza hervorgeht, war der Rechtsstreit bereits von seinem Vater Eckehard und seinem Großvater Eberher geführt worden und*

229. a) Erforden B.

b) sigillum B.

1) *Überschrift: Decisio questionis, quam movebat [moveba (sic) B] Euerherus super piscaria, salicto et II pratis B. Zur Handschrift siehe Boehme, UB Kloster Pforte I, S. VIII, XIII–XVII; weitere Literatur bei Kunde, Zisterzienserkloster Pforte, S. 27, Anm. 155.*